

Einen guten Abend in den Saal,

5 Jahre sind vergangen, seit die ABG als Abgesandte der Bürger, in den Ratssaal ziehen durfte. Vergangenheit also. Aktuell sind jedoch unsere Ziele: Transparenz. Bürgerbeteiligung. Objektivität. Aber auch unsere Verantwortung gegenüber den Bürgern.

2019, ein Jahr vieler gravierender Projekte und gravierender Entscheidungen bringen uns zu dem Entschluss, unsere temporären und strategischen Ziele um den Punkt **STANDHAFTIGKEIT & GLAUBWÜRDIGKEIT** zu erweitern. Was wollen wir damit zum Ausdruck bringen? Wir verdeutlichen es am **MARIONETTEN-Theater** der AVL.

Verwaltung und Gremium sind sich längst einig: **KEINE VERLÄNGERUNG** der Deponie-Laufzeit über 2025 (+ 2 Jahre) hinaus. Ist das wirklich so? War uns zum Zeitpunkt unseres felsenfesten Auftritts der Vertragsinhalt bzw. die Rahmenbedingungen tatsächlich bekannt? **SELBSTVERSTÄNDLICH, sonst wäre ja unsere geschlossene und sehr ernst zu nehmende Botschaft lediglich großes Kino gewesen.** Zum Zeitpunkt, als auch Herr Dr. Haas, inzwischen Landrat und Vorsitzender AVL a.D., sich intensiv gegen eine Laufzeit nach 2025 **zementierend** einsetzte, gab es auch schon diese gleichlautenden Verträge. Oder liegen mal wieder Änderungen vor, von denen wir nichts erfahren haben!? Wir waren uns also absolut sicher und setzten zudem sehr viel Hoffnung in die landrätliche Unterstützung. Denn wer sonst als Dr. Haas, zu diesem Zeitpunkt Chef der AVL, kannte die Verträge, schon alleine aus Gründen seiner Verantwortung. So ließe sich also einiges erahnen. Inzwischen wird in der Öffentlichkeit und der Presse von einem Kompromiss gesprochen.

2025 ade? Leute, so funktioniert Vertrauen und Versprechen doch nicht.

Wir verabschieden positiv den Beschluss, NICHT zu verlängern. Und dabei muss es ausnahmslos bleiben. Die in der Vergangenheit von der AVL im Beisein unserer in Unwissenheit durchgeführten Aktionen wie die Einlagerungen aus Karlsruhe, Aspestverscharrungen etc., müssten sowieso für Schwieberdingen längst zu einem **Sonderkündigungsrecht** gegenüber der AVL als Betreiber der Froschgraben-Deponie führen.

Wir haben eine Endlaufzeit **ein für alle Mal** beschlossen und das als Abgesandte der Bürger. Sollen jetzt tatsächlich wirtschaftliche Aspekte, die die AVL damit selbstverständlich verfolgt, zu einem Kompromiss auf unsere Kosten zulassen? **NEIN!**

Wir wollen keine Blockierung der Einlagerung unproblematischer Abfälle, aufgrund überhöhter AVL-Preispolitik, um somit wirtschaftlich lukrativeren Stoffen wie freigemessenem Abfall Platz freizuhalten. Weder von Neckarwestheim I/II, von Karlsruhe Philippsburg (Kernkraftwerk) oder Eggstein (Kerntechnische Entsorgung). Entsprechend dem Karlsruher Gutachten steht die Deponie Hamberg (Enzkreis) zur Verfügung. Müssen wir jedoch befürchten, dass aufgrund des Betriebsendes Hambergs in 2022 und der Hamberg-Kooperation mit der AVL, möglicherweise unser Froschgraben, also wir, die Leidtragenden sein werden, da das Zeugs 2021 in Karlsruhe vom „Hof“ muss und das Versatzbergwerk in Sachsen doch außen vor ist!?

Daher fordern wir heute für die Zukunft von all denjenigen, die auch zuvor für 2025 einstanden: **STANDHAFTIGKEIT & GLAUBWÜRDIGKEIT! KEIN ABRÜCKEN** auf Kosten von Menschen, Flora und Fauna.

Es war der falsche Weg und Zeichen, unserem am 06.11.19 in der AUT Sitzung mündlich gestellten Antrag, Landrat Dr. Haas einzuladen, nicht nachzukommen. **Chapeau!** Übergeben wir dieses, für Schwieberdingen SCHWERWIEGENDE 2025-Testament an seinen Nachfolger in Form eines „MORAL-ERBES“! Wie wird's wohl weitergehen? Erahnen wir's schon? Deshalb Herr Lauxmann: Unser Appell aus 2018 noch intensiver: „...Übernehmen Sie, an entscheidender Stelle, weiterhin mit Nachdruck die ernsthafte Rolle des Frosch(-Graben)-Königs...“

Thema: Notstand in KiTas

2013 beschließt die Bundesregierung ein Gesetz. Bundesweit entsteht erheblicher KiTa-Personal-Mangel von ca. 100.000 Erziehern. Längst ringen Städte und Gemeinden im Wettbewerb gegeneinander um KiTa-Personal, qualifiziertes KiTa-Personal. Der Versorgungsschlüssel sowie dringend benötigte verlängerte Schließzeiten müssen sichergestellt werden. Umso verzweifelter stellt sich die Situation speziell, aber nicht nur, für berufstätige Eltern dar. Persönliche Gespräche mit Verantwortlichen des Jugendamtes Stuttgarts zeigen, dass sich mit diesem Engpass jeder der Nächste ist. Auch einer Stadt wie Stuttgart, mit all seinen Möglichkeiten, stehen bei bisherigen Erzieher-Rekrutierungen, z. B. aus Rumänien, nicht mehr Tür und Tor offen. Organisationen wie „Konzept E“ oder „Internationaler Bund“ unterstützen in Länder wie Italien, deutsche „Notstände in KiTas“ zu mildern. Der eine nimmt's also dem anderen. Ein Konzept, das keines sein kann. Führende Landtagsparteien zeigen die Brisanz mit zu diskutierenden Themenbausteinen wie: „Stärkung und Ausbau der Kinderbetreuung hat für uns oberste Priorität“. Wir, die ABG, appellieren daher dringlichst - erst mal - an die Kreis- und Landespolitik: Wir brauchen ein funktionierendes Konzept. Packen wir's an – aber gemeinsam! Denken wir jedoch weiterhin jeder für sich in kommunalen Lösungswegen und werben mit unterschiedlichen monetären und nichtmonetären Maßnahmen quasi der Nachbarkommune Personal ab, sitzen wir gemeinsam im nicht mehr zu stoppenden kommunalen Personal-Karussell. Zusätzlich füllen wir mit dieser Vorgehensweise das von der ABG 2015 verteilte Schwarzbuch der Steuerverschwendungen. Um jedoch weder finanzielle Mittel noch Woman&Man-Power zu verschleudern, ist eine interkommunale Zusammenarbeit – im Sinne von be- und nicht versiegeln – tatsächlich dringend notwendig. Erlauben Sie uns außerhalb des Themas „KiTa-Notstand“ noch einen kleinen Erinnerungsschlenker: Unter der CDU-geführten Bundesregierung wurde das „Gute-Kita-Gesetz“ auf den Weg gebracht. Dann werden wir es doch auch schaffen, den von der ABG am 30.10.2017 gestellten Antrag einer sozialverträglichen und einkommensabhängigen Gebührenordnung fraktionsübergreifend endlich einzu-„kitaen“.

Thema: Schaffung von Wohnraum

Das Thema Wohnraumschaffung soll beispielhaft darstellen, dass wir trotz eines starken Mangels an vier Wänden die daraus resultierenden Nebeneffekte nicht außer Acht lassen dürfen. Denn dreht man in einem Verbund an dem einen Zahnradchen, bewegen sich eben auch noch viele andere mit. Wohnraum muss geschaffen werden. Da sind wir uns sicherlich einig. Die in vielen Punkten falsche und getriebene Ballungsraum- und Verdichtungspolitik macht es uns dabei nicht einfacher. Auswirkungen sind: Steigende Mieten und Immobilienpreise, mehr notwendig werdende KiTa-Plätze inkl. längeren KiTa-Betreuungszeiten, Versiegelungen, nicht angepasste Infrastrukturen etc. Zum Thema Infrastruktur zeigte uns Herr Kiwitt, als Vertreter der Region Stuttgart, bereits vor Jahren die prekäre, einfachst kollabierende Verkehrssituation auf. In Fachkreisen weist man zudem längst darauf hin, dass keine moderaten Miet- und Kaufpreise durch die Schaffung von mehr Wohnraum bei zunehmender Firmenverdichtung einhergehen wird. Neuer Wohnraum wird auch immer wichtiger für den Schwieberdinger Finanzhaushalt. Denn die Einkommensteuer, größter Einnahmeposten, kompensiert das Warten auf die Gewerbesteuer. Und dennoch: **Kollateralauswirkungen** bedingen eine gesamtheitliche Betrachtungsweise und müssen daher standardmäßig stärker als Prüfparameter in der Projektplanung berücksichtigt werden. Achten wir bisher pedantisch darauf, ausreichend Stellplätze nachgewiesen zu bekommen, hat dies seither die Verkehrssituation trotzdem nicht verbessert.

Beim Thema Schaffung von Wohnraum, beim KiTa-Personal-Thema sowie anderen, müssen wir wegkommen von einer Kleinkosmos-Politik. Sie fokussiert hin und wieder zu sehr auf sich selbst.

Am 14.04.19 stellt die ABG den Antrag, sich mit dem Thema „Bezahlbarer / sozialverträglicher Wohnraum“ auseinanderzusetzen. Längst ein Existenzthema vieler deutscher Gesellschaftsschichten. Wir wollen auch langfristig keine, ebenfalls aus Mietpreisgründen schon in den 80er geschaffene und zuvor nie vorstellbare pekianische Atombunker-Parallelwelt. Daher sind wir umso glücklicher inzwischen grünes Licht in Form laufender Möglichkeitenerarbeitung zu sehen.

Thema: Gewerbesteuer

Sie ist im Prioritäten-Fokus ganz oben anzusiedeln: Welches strategische Konzept strebt Schwiebedingen an, um weiter ausbleibende, jedoch aufgrund bestehender Steuergesetze zulässigen Nicht- oder Geringzahlungen von Firmen und Unternehmen entgegenzuwirken? Steht es doch außer Zweifel, dass unsere, als derzeit Umgehungsstraße benennbare Gewerbesteuersituation, wieder auf die Beschleunigungsspur unserer Einnahmen gebracht werden muss. Oder gibt es eine bundespolitische Lösung, Gewerbe u. a. an Infrastrukturkosten in entsprechendem Maße teilhaben zu lassen!?

Thema: ABG-Tradition

Ein Geschenk, natürlich auch in diesem Jahr.

Dazu aktuelle Presseartikel: Ditzingen sieht trotz ihres defizitären Haushalts 2020 NICHT von der freiwilligen Aufgabe Hallenbad ab. Einige Nummern größer geht es in Winnenden zu. Mit dem Förderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ unseres Bundesministeriums, schafft man eine grundlegende Sanierung. Denn Hallenbäder sind förderungsfähig, da sie zu den „...investiven Projekten mit besonders sozialer und gesellschaftlich-integrativer Wirkung“* zählen. Gehen also auch wir diesen Weg und prüfen diese Möglichkeit.

Es soll uns motivieren, mit einem ebenfalls sehr schwierigen Haushalt, auch unser Hallenbadprojekt NICHT über den Realisierungshorizont wegschwimmen zu lassen. Sehen wir also z. B. zudem von einer Investition von 3,7 Mio. € in die NetzeBW ab.

Stellvertretend erhalten Sie Herr Lauxmann, ein Verantwortungs-Geschenk. Eine ehemalige und damit symbolisch für unsere Hallenbad-Zukunft richtungsweisende Original-Eintrittsmarke. Sie soll Ihre Amtskette erinnernd ergänzen und entsprechend unserem Motto: „Am Puls der Zukunft“ hoffentlich bald neue Eintrittsmarken verteilen lassen. Sollte dazu ein Kopfschutz notwendig werden, ist zusätzlich mit einer original verpackten Bademütze vom SSV auch dafür gesorgt.

Vielen Dank für Ihr Aufmerksamkeit.

19.02.2020

Die ABG Fraktion: Michaela Reinold, Silke Stockmann, Mark Schachermeier

*Quellenangabe: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ZIP/kommunale-einrichtungen/kommunale-einrichtungen-node.html> - <https://www.sport-jugend-kultur.de/aktuelles/>